

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT N^{r.} 35119.

SAMUEL JACOB HERZSTARK IN WIEN.

Auslöschvorrichtung für Thomas-Rechenmaschinen.

Angemeldet am 19. September 1907. — Beginn der Patentdauer: 15. Juni 1908.

Die zur Nullstellung der Einstellorgane an Thomas- und anderen Rechenmaschinen bisher bekannten Auslöschvorrichtungen leiden an dem Übelstande, daß der auf das Auslöschorgan einwirkende Hebel eine verhältnismäßig lange Handbewegung erforderte, was sowohl zeitraubend, als auch ermüdend und lästig für den an der Maschine Arbeitenden war. Diese Unbequemlichkeit wird gemäß vorliegender Erfindung dadurch beseitigt, daß das Auslöschorgan, welches sowohl zum Auslöschen der Einstellorgane, als auch der mit denselben verbundenen Anzeigeräder dient, mit diesen derart verbunden ist, daß dasselbe beim Auslöschen einen kürzeren Weg zurücklegt, als die Einstellorgane. Dies wird zweckmäßig dadurch erzielt, daß das Auslöschorgan durch eine Zahnstange gebildet wird, die auf die Anzeigeräder unmittelbar und auf die Einstellorgane unter Vermittlung dieser Anzeigeräder wirkt.

Die Zahnstange ist mit Ausnehmungen versehen, um ein ungehindertes Drehen der Anzeigeräder bei der Ruhestellung der Zahnstange zu ermöglichen.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes an der Einstellplatte einer Rechenmaschine dargestellt und zwar zeigt: Fig. 1 die Einstellplatte in Rückansicht, Fig. 2 dieselbe in Draufsicht. An den, in Schlitten der Einstellplatte 1 gleitenden Einstellschiebern 2 ist an der Unterseite der Platte 1 je eine Zahnstange 3 vorgesehen, welche parallel zu den Schlitten angeordnet sind. Jede der Zahnstangen befindet sich mit dem Zahnrad 4 je einer Zifferscheibe 5 in Eingriff, die entsprechend den neben den Schlitten befindlichen Ziffern 0 bis 9 versehen ist und zwar derart, daß durch je eine, in der Platte 1 befindliche Schauöffnung 6 immer die Ziffer sichtbar wird, auf welche der zugehörige Einstellschieber gestellt wurde. Die Schauöffnungen 6 jeder Zifferscheibe sind selbstverständlich in einer Linie nebeneinandergestellt, sodaß dieselben die mittels der Schieber eingestellten Ziffern in übersichtlicher Weise als eine ganze Zahl erkennen lassen und demnach eine bequeme Kontrolle der Einstellung ermöglicht wird. Da nun infolge der zwangsläufigen Verbindung von Schieber und Zifferscheibe die letztere sich stets der Stellung des ersteren entsprechend einstellt, so wird, falls ein Schieber unbestimmt zwischen zwei Ziffern eingestellt wurde, dies sofort an der unterhalb erscheinenden Kontrollziffer erkannt werden, indem dann in der bezüglichen Schauöffnung 6 zwei Ziffern gleichzeitig ersichtlich sind. Die Zifferscheiben 5 sind am Rande rosettenförmig ausgebildet und in die Einkerbungen derselben greift je eine Feder 7 ein, durch welche die Zifferscheiben und die Einstellschieber in ihren verschiedenen Stellungen fixiert werden. Auf der Achse jeder Zifferscheibe sitzt noch ein weiteres Zahnrad 8, dessen Zahnkranz je eine Lücke 9 aufweist, während entlang dieser sämtlichen Zahnräder 8 eine Zahnstange 10 geführt ist, deren Verzahnung eine der Anzahl der Zahnräder 8 gleiche Zahl gleichmäßig verteilter Lücken 11 besitzt. Ein durch die Platte nach außen ragender Handgriff 12 dient zur Betätigung der Zahnstange, welche durch eine Zugfeder 13 in Ruhestellung gehalten wird. Die Lücke 9 jedes Zahnrades 8 bewerkstelligt, daß bei Nullstellung der Einstellschieber die Zahnstange 10 während des Vorübergleitens die Zahnräder 8 nicht mitnimmt, während die Lücken 11 der Zahnstangen 10 derart angeordnet sind, daß beim Verschieben des Schiebers 2 das Zahnrad 8 während der Drehung keinen Eingriff in die Zahnstange 10 hat und daher selbstständig und unabhängig bewegt werden kann. Werden nun jedoch ein oder mehrere der Einstellschieber auf eine Ziffer außer 0 gestellt, so werden durch

die gleichzeitig erfolgende Drehung der Zahnräder die Lücken der letzteren an eine andere Stelle gelangen und bei Betätigung der Zahnstange 10 wird die Verzahnung derselben mit den Zahnrädern 8 zum Eingriff kommen und diese, sowie mittels der Zahnstange 3 die zugehörigen Einstellschieber 2 mitgenommen werden, bis bei erreichter Nullstellung der letzteren und der 5 Scheiben 5 die Lücken der Zahnräder 8 wieder gegen die Zahnstange 10 gekehrt sind und der Zahneingriff hierdurch unterbrochen wird.

Es ist also hierdurch möglich, sowohl die sämtlichen Einstellschieber, als auch die zur Kontrolle dienenden Ziffernscheiben durch einen einzigen Griff gleichzeitig auf Null zu stellen. Selbstverständlich kann diese Auslöschvorrichtung außer für das Einstellwerk auch für das 10 Zählwerk angewendet werden.

PATENT-ANSPRUCH:

Thomas-Rechenmaschine mit einer seitlich linear geführten Auslöschvorrichtung der Einstellorgane, dadurch gekennzeichnet, daß sämtliche Einstellorgane (2) und die mit denselben verbundenen Anzeigeräder (5) durch ein, einen kürzeren Weg als die Einstellorgane machendes Auslöschorgan betätigt werden, welches Auslöschorgan aus einer mit Ausnehmungen (11) versehenen Zahnstange (10) besteht.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen.

SAMUEL JACOB HERZSTARK IN WIEN.
Auslöschvorrichtung für Thomas-Rechenmaschinen.

Fig. 1

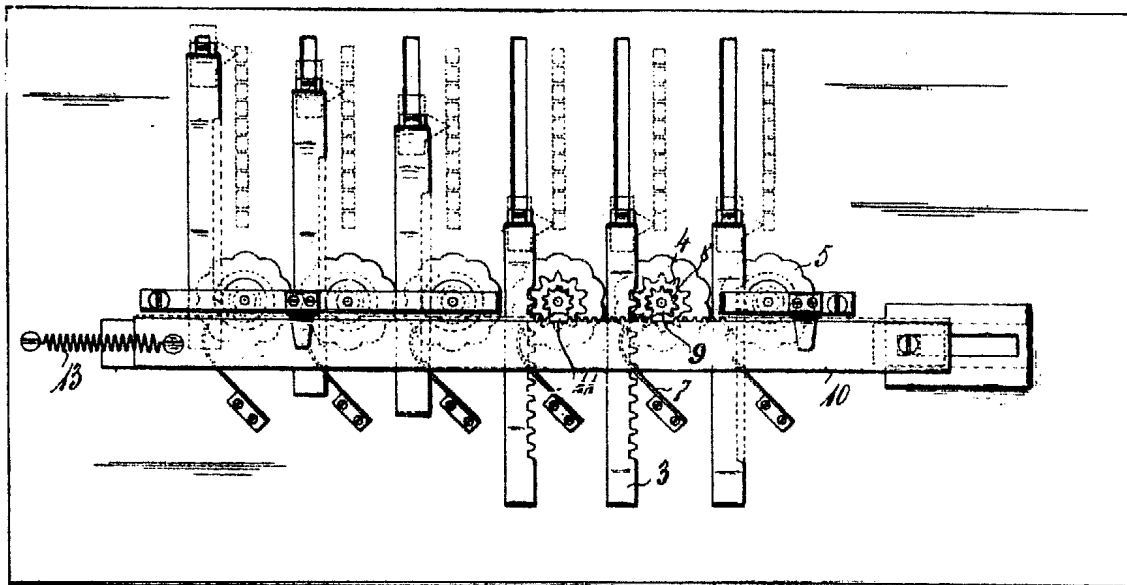


Fig. 2

